Bundesrat Albert Rösti
Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation
Bundeshaus Nord
3003 Bern

Per E-Mail an:
Gesetzesrevisionen@bfe.admin.ch

Bern, 3. April 2025

Stellungnahme zu
Indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Kernenergiegesetzes) zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)»

Sehr geehrte Herr Bundesrat,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen Bezug auf die am 20. Dezember 2024 eröffnete Vernehmlassung über den indirekten Gegenvorschlag (Änderung des Kernenergiegesetzes) zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)». Der Schweizerische Verband der Telekommunikation (asut) vertritt die Interessen der Telekommunikations-, Netzwerk- und Datacenterbranche in der Schweiz. Für unsere Mitglieder hat eine verlässliche, bedarfsgerechte und preiswerte Stromversorgung eine eminente Bedeutung, damit Kommunikationsdienste und Cloudservices jederzeit erbracht werden können. Gerne senden wir Ihnen daher unsere Überlegungen zu dieser Debatte.

Wir teilen die Ansicht des Bundesrates, dass die Dekarbonisierung, insbesondere in den Bereichen Mobilität und Gebäude, sowie die Digitalisierung zu einer Zunahme des Stromverbrauchs in der Schweiz führen werden. Digitale Technologien leisten aber unter dem Strich einen gewichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, indem sie zu effizienteren Anwendungen und damit zur Einsparung von CO_{2eq}-Emissionen beitragen[1]. Kommunikationsdienste, Datenverarbeitung und Clouddienste sind jedoch auf eine funktionierende Stromversorgung angewiesen. Ohne Strom gibt es keine Kommunikation. Dies gilt nicht nur für die Telekombranche, sondern für alle Wirtschaftszweige und die öffentliche Hand, welche Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen digitalisieren. Die Stromwirtschaft steht daher vor der grossen Herausforderung, eine verlässliche und bedarfsgerechte Versorgung mit Elektrizität jederzeit sicherzustellen.

Daher scheint uns die grundsätzliche Stossrichtung der Energiestrategie immer noch richtig: Einerseits soll die Zunahme des Stromverbrauchs durch Effizienzmassnahmen gedämpft werden. Gerade hier spielt die Digitalisierung und die erwarteten Effizienzsteigerungen eine zentrale Rolle. Auch die Telekombranche selbst setzt auf energieeffizientere Infrastrukturen. So benötigen moderne 5G-Netze weniger Strom als die bisherigen Mobilfunkgenerationen. Dasselbe gilt auch für die Glasfasernetze. Im Bereich Datacenter engagiert sich unser Verband für eine kontinuierliche Steigerung der

[1] Siehe Studie «Smart und grün – digitale Wege zum Klimaziel» (2024) von Accenture, Digitalswitzerland und Economiesuisse, https://digitalswitzerland.com/wp-content/uploads/2024/06/Studie_-Smart-und-Grun-Digitale-Wege-zum-Klimaziel.pdf

Energieeffizienz. Zu diesem Zweck ist asut Gründungsmitglied der Swiss Datacenter Efficiency Association (SDEA), die ein Label für effiziente und klimafreundliche Datacenter entwickelt und auf den Schweizer Markt gebracht hat.

Unbestritten ist auch ein forcierter Ausbau erneuerbarer und insbesondere neuer erneuerbarer Energien in der Schweiz sowie die Anbindung an das Europäische Stromsystem. Für den Krisenfall bieten zudem die bereits bestehenden Notstromaggregate der Telekomunternehmen, der Datacenter sowie weiterer Grossverbraucher das Potential eines virtuellen Notkraftwerks, welches kurzfristig aktiviert werden kann.

Ob damit das Ziel einer verlässlichen und bedarfsgerechten Stromversorgung langfristig erreicht werden kann, ist angesichts des langen Planungshorizontes nicht garantiert. Da eine sichere Stromversorgung für die Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft jedoch absolut zentral ist, gilt es die Risiken zu minimieren. Aus unserer Sicht soll daher der eingeschlagene Weg hin zu mehr Effizienz und erneuerbaren Energie mit Hochdruck weiterverfolgt werden. Gleichzeitig müssen mittel- und langfristig weitere Möglichkeiten ins Auge gefasst werden. Einerseits weil der Stromverbrauch stärker ansteigen könnte, als prognostiziert und andererseits falls die Ziele Ausbauoffensive nicht erreicht würden.

asut ist kein Energieverband und daher wollen wir an dieser Stelle weder für noch gegen die Nuklearenergie Position beziehen. Wir erachten jedoch eine dogmatische Debatte, in der es nur dafür oder dagegen gibt, nicht zielführend. Es braucht vielmehr Technologieoffenheit für innovative Lösungen, um die zukünftige Energieversorgung der Schweiz jederzeit zu sichern.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

asut – Schweizerischer Verband
der Telekommunikation

Judith Bellaiche
Präsidentin

Christian Grasser
Geschäftsführer